

Abbruch?! Ich brauche Hilfe!

Beitrag von „Juditte“ vom 22. November 2016 14:41

Hallo ,

Ich bin eher Mitleserin, aber in einer ähnlichen Situation , deshalb hier meine Denkansätze:

Ich bin Mama von einem Sohn, der jetzt ein Jahr alt wird. Ich habe im Mai mein Ref begonnen. Ich kann das also grundsätzlich ganz gut nachvollziehen. Es gibt Zeiten , da bin ich einfach unglaublich müde und habe das Gefühl , nur noch in einer Tretmühle zu sein und nur noch zu funktionieren . Man hat immer das Gefühl , es reicht nicht und als Eltern streitet man sich ständig , weil eben alles nicht genug ist.

Ich versuche mir immer folgendes vor Augen zu halten :

1. Es gab für mich einen Grund, diesen Weg zu gehen : auf der einen Seite Zufriedenheit im Beruf, aber auch einen sicheren Beruf auszuüben, mit dem ich meine Familie ernähren kann. Ohne Befristungen und mit einem vernünftigen Gehalt. Nicht zu verachten ist auch die Familienfreundlichkeit hinsichtlich der Ferien : ich kenne nicht wenige Paare, die getrennt voneinander Urlaub nehmen müssen .

2. Überlege, welche zeitintensiven Dinge nach dem Ref weg fallen . Und die , die bleiben werden mit der Zeit wahrscheinlich schneller gehen .

3. Wie wäre es in deinem alten Beruf mit voller Stelle ? Wärest du wirklich mehr für Frau und Kinder da? Musstest du in Leitungsposition nie Überstunden machen oder kurzfristig vertreten ? Der Unterschied ist dass man lernen muss , wie man die Arbeitszeiten zu Hause einteilt. und da ist es unglaublich wichtig , dass für alle klar ist , dass in dieser Zeit ausschließlich gearbeitet wird (und eben nicht mal eben gewickelt oder gefüttert...). So schafft man mehr und wenn die Zeit rum ist , ist man mit dem Kopf auch voll bei der Familie.

4. Fremdbetreuung: Die erste Zeit war mein Mann in Elternzeit und seit ein paar Monaten ist mein Sohn Vollzeit beim Tagesvater. Ich war so traurig und hatte ein unendlich schlechtes Gewissen . Und was war? Seit dem ersten Tag freut er sich unheimlich , dort hinzugehen und strahlt genauso , wenn wir ihn wieder abholen . Es gibt nicht den kleinsten Anhaltspunkt , dass er unglücklich ist . Ich glaube , das ist eher ein Elternproblem. Wenn sich Kinder bei einrr anderen Person wohl fühlen , dann ist das für sie auch ok. Aber wenn er zu Hause ist, gehört die Zeit ihm.

5. Nimm den Druck raus: Du kannst kein perfektes Ref hinlegen und der perfekte Vater und Ehemann sein . Also vielleicht kannst du das, aber es ist überhaupt nicht verwerflich , wenn nicht! Wenn du eine feste Stelle hast, interessiert niemanden mehr , wie die Noten waren.

Vielleicht helfen dir und deiner Frau diese Denkansätze etwas...